

Strategie zur Verbesserung der zirkulären Wertschöpfung auf dem Gebiet der Gemeinde Käerjeng:

Ziel der Strategie ist die Vermittlung von Grundlagen, die Integration und Promotion der zirkulären Wertschöpfung in die Prozesse der Gemeinde, sowie die Einbindung aller Akteure. Ergänzend zum Klimapakt-Leitbild und zu den Beschlüssen definiert die vorliegende Strategie die zirkuläre Wertschöpfung auf dem Gebiet der Gemeinde Käerjeng. Folgende Kapitel sind involviert:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation

Nebenbei bemerkt, ist die zirkuläre Wertschöpfung seit einigen Jahren Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde Käerjeng. Seit einigen Jahren gibt es ein gut funktionierendes Cup-System um nur ein Beispiel zu nennen. Über das Syndikat SICONA werden gemeinsam mit anderen Gemeinden Maschinen und Manpower genutzt um die jeweiligen Arbeiten zu tätigen. Aktuell besteht die Idee weitere Beschlüsse hinsichtlich der zirkulären Wertschöpfung zu verabschieden.

Getätigte Aktionen im Themenfeld ‚zirkulären Wertschöpfung‘:

- Cup-System (kommunal).
- Abfallwirtschaft (Eco-Center).
- Die Restabfallmengen sinken kontinuierlich.
- Regenwassernutzung.
- Verwertung von Biomasse im Syndikat Minett-Kompost (Produktion von Biogas und Kompost).
- Bücher-Tauschbörse.
- Klimapakt-Charta für Vereine und Bürger.

Weiterführendes Ziel der Gemeinde ist ein Einsatz der zirkulären Wertschöpfung in einem Neubauprojekt als Beispiel-, Pilotprojekt (z.B. wiederbenutzbare Isolationsmaterialien, Rückbaubarkeit, Steckbauweise, lokale Materialien, modulare Bauweise, möglichst auf ein Verkleben verzichten).

Kommunale Ziele im Bereich der zirkulären Wertschöpfung:

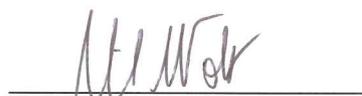
- Definition von Personalressourcen und finanzieller Ressourcen.
- Einbindung der Syndikate und regionaler Aspekte.
- Einbindung konkreter Abfallvermeidungsaktionen und stetige Verbesserung des Eco-Center.
- Reduzierung des Restmülls um 1 kg pro Jahr.
- Anpassung der kommunalen Bauvorschriften in Abstimmung mit den staatlichen Vorgaben.
- Relevante Gesichtspunkte der zirkulären Wertschöpfung in Angebotsanfragen und Ausschreibungen berücksichtigen.
- Vermeidung von Lebensmittelverschwendung (z.B. Anti Gaspi).
- Entwicklung eines Pilotprojekt (C2C) mit den Schwerpunkten Erdaushubvermeidung, Demontierbarkeit der Bauteile, vollständige Erfassung der Materialien, Berücksichtigung der spezifischen Betriebskosten, Berücksichtigung von Rückbaumöglichkeiten.
- Kontinuierliche Vermeidung von Abfällen resp. Restmüll gemäß dem Leitbild der Gemeinde.
- Strenge Einkaufsrichtlinien für die Beschaffung von Gütern erarbeiten. Des Weiteren soll die ‚end-of-life‘ Phase eines Produktes berücksichtigt werden.
- Mehrfachnutzung von Gebäuden.
- Anpassung der Vergabekriterien bei Angebotsanfragen und Ausschreibungen.
- Das Tool Lenoz fördern und auf funktionale Gebäude ausweiten.
- Lebenszyklus-, und Betriebskostenermittlung für jedes Gebäude erstellen.
- Motivation und Kooperation mit Investoren und privaten Bauherren, Projekte im Sinne der lokalen zirkulären Wertschöpfung zu planen und umzusetzen.

- Förderung regionaler ressourcenschonender Wertschöpfungsketten in der Holzwirtschaft.
- Förderung lokaler ‚bottom-up‘ Initiativen und Projekten zur zirkulären Wertschöpfung in Schulen, Maison Relais, usw.
- Einbindung der Vereine in die Thematik der zirkulären Wertschöpfung. Hierzu ist eine Charta für Vereine und Bürger ausgearbeitet worden.

Niederkerschen, den 11. Oktober 2019

Der Schöffenrat der Gemeinde Käerjeng

Michel WOLTER, Bürgermeister



Josée-Anne SIEBENALER-THILL, Schöffin



Frank PIRROTTE, Schöffe



Richard STURM, Schöffe

